



Presseinformation

Zehn Jahre BfR – zehn gute Jahre für Resse

Rede des Vorsitzenden des Vereins „Bürger für Resse e.V.“ zur Eröffnung des Neujahrsempfanges am 24. Januar 2016

Begrüßung und Anrede

Es ist bereits seit fünf Jahren Tradition, dass die *Bürger für Resse* zum Auftakt der Arbeit in einem neuen Jahr zum Neujahrsempfang in das MOORiZ einladen. Das Jahr, aber, an dessen Anfang wir jetzt stehen, hat für unseren Verein eine besondere Bedeutung: Wir bewegen uns auf den zehnten Jahrestag unserer Vereinsgründung zu.

Es war ein Freitag, der 13., an dem im Herbst 2006 zehn Einwohnerinnen und Einwohner unseres Ortes zusammen kamen und diesen Verein gründeten. Ich denke, man kann sagen, dass dieser Freitag der 13. zu den Glückstagen für unseren Ort gezählt werden kann.

Das wussten wir allerdings damals noch nicht, denn wir hatten viel Grund zur Sorge im Herbst 2006. Resse war nicht mehr attraktiv. Häuser standen lange zum Verkauf und wurden teilweise gar nicht oder weit unter den Vorstellungen der Eigentümer verkauft. Die Stimmung im Dorf war nicht gut.

Es gab keine richtige Versorgung, denn Läden, die es früher gegeben hatte, hatten geschlossen. Kein Ortsmittelpunkt. Keine sichtbare Perspektiven, dass sich das ändert.

Mit dem Schließen der Sparkasse ging es noch einmal steil nach unten mit der Infrastruktur des Dorfes. Und nun stand auch noch der Verlust der ärztlichen Versorgung im Raum. Dies gab den Anstoß zur Vereinsgründung.

Die Idee hinter der Vereinsgründung war einfach: Wir warten nicht länger auf Hilfe, wir helfen uns selbst. Wir bündeln unsere Kräfte, unsere Ideen und Fähigkeiten und sehen, ob uns das nicht voran bringt.

Diese Idee fand Anklang: Aus den zehn Gründungmitgliedern wurden schnell mehr als hundert, mehr als zweihundert, mehr als vierhundert, mittlerweile ist unsere Mitgliederzahl seit Jahren stabil bei rund fünfhundert.

Welche Serie von Erfolgen wir dann aber erzielen würden, das hat uns alle überrascht:

Spenden unserer Mitglieder, ein Kredit und die Unterstützung durch die Gemeinde Wedemark machten es möglich, die ehemalige Sparkasse zu kaufen und darin eine moderne Arztpraxis einzurichten.

Noch während der Umbauarbeiten kam eine neue Herausforderung auf uns zu. Der letzte Laden im Dorf würde schließen. Der Mietvertrag des Ladens wurde infolge eines Eigentümerwechsels des Gebäudes gekündigt. Es blieben 11 Monate Zeit, um einen neuen Laden zu „erfinden“, zu planen, zu finanzieren und zu bauen. Eigentlich geht das gar nicht. Es ging aber doch.

Die herkömmlichen Lösungen schieden aus. Keine Supermarktkette wollte in Resse investieren und an einen Bankkredit für die Vollfinanzierung eines solchen Projektes war natürlich auch nicht zu denken.

Als Lösung wurde die Gründung einer Genossenschaft im Vorstand des BfR diskutiert und dann, nachdem ein Konzept auf dem Tisch lag, den Resser Bürgern - unseren Mitgliedern - vorgestellt.

127 Bürger sagten zu, unterschrieben eine Beitrittserklärung zur Genossenschaft und so kamen rd. 400.000 EUR Eigenkapital zusammen. Die weiteren Mittel konnte die Genossenschaft nun auf dem Kreditwege erhalten, die Gemeinde Wedemark stellte im Pachtwege den nötigen Grund und Boden zur Verfügung, nachdem in sehr kurzer Zeit die nötige Bauleitplanung erfolgt war.

Die nächste Herausforderung, der wir uns gestellt haben, war das Naturschutzprojekt zum Erhalt der Hannoverschen Moorgeest. Unser Verein hat maßgeblich zur Versachlichung der Diskussion über dieses Thema im Ort beigetragen.

Hieraus ist dann letztlich dieses schöne Haus hervor gegangen, in dem wir jetzt stehen. Die Region Hannover hat es mit Konjunkturmitteln des Bundes erbaut. Die Gemeinde Wedemark stellte das Grundstück und sorgt als Eigentümerin für die Unterhaltung des Gebäudes und wir – die Bürger für Resse – füllen es mit Leben.

Heute ist das MOORiZ der Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir haben hier unsere Geschäftsstelle, wir nutzen das Haus für eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Thema Moor, Natur und auch für Veranstaltungen wie Kabarett, Ausstellungen, Lesungen und Musikveranstaltungen.

Unsere Kulturarbeit wird durch die Region Hannover finanziell unterstützt.

Informations- und Bildungsveranstaltungen für Schulen und Vereine, nicht nur aus Resse, werden durchgeführt. Viele tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit leisten unsere Mitglieder dafür Jahr für Jahr. Seit kurzem ergänzt die Bücherzelle vor dem Gebäude unser Kulturangebot.

Und auch das MOORiZ feiert in diesem Jahr ein erstes Jubiläum: am 3. September vor fünf Jahren wurde es eröffnet. Zum fünften Resser Moorfest am 3. September darf ich Sie daher schon jetzt herzlich einladen.

Bei allen Erfolgen, die wir erzielt haben, haben wir stets von den politischen Instanzen, vom Orts- und Gemeinderat, von der Region Hannover die Unterstützung erhalten, die wir brauchten, auch über die Grenzen der Parteien und Fraktionen hinweg.

Es wurde viel geschaffen in Resse in den vergangenen 10 Jahren. Und es gibt noch immer viel zu tun:

Wir werden weiter dafür eintreten, dass auch Resse endlich an das straßenbegleitende Radwegenetz angebunden wird, dies ist überfällig.

Wir wollen uns aktiv einbringen in die Diskussion über die Umgestaltung unserer Ortsmitte.

Nach langer Vorbereitungszeit konnte in diesem Jahr mit dem Bau von zunächst 8 barrierefreien Wohnungen begonnen werden. Damit sind wir in Resse einer der ersten Orte in der Region, der barrierefreien Wohnraum in zentraler Lage anbietet und so seinen Mitbürgern eine echte Perspektive eröffnet, auch im Alter das Leben in Resse zu verbringen und versorgt zu sein, durch eine wachsende Infrastruktur. Auch dieses Anliegen wollen wir weiter voran bringen.

Wir möchten erreichen, dass Resse weiter wachsen kann, denn die dauerhafte Absicherung unserer Infrastruktur erfordert dies. Die Region Hannover wird mit dem neuen Regionalen Raumordnungsprogramm die Voraussetzungen dafür schaffen und wir möchten, dass sie genutzt werden.

Auf unsere Anregung hat sich die Leibniz Universität mit den Möglichkeiten zur Weiterentwicklung unserer Wohnquartiere beschäftigt, in einigen Monaten erscheint hierzu eine wissenschaftliche Veröffentlichung. Auch an diesem Thema wollen wir weiter arbeiten, damit Resse auch die Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann.

Wir wollen, dass noch mehr Menschen Resse, das MOORiZ und die Moore besuchen. Dafür planen wir schon seit mehreren Jahren einen Moorerlebnispfad im Otternhagener Moor (hinter dem Sportplatz). Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, die Region Hannover für die Trägerschaft für diesen Erlebnispfad zu gewinnen, die die Regionspolitik allerdings noch bestätigen muss. Durch naturgerechte Zugänge in das Moorgebiet sollen zukünftig Besucher dort in einem Teil des Moores auf befestigten und teilweise auch barrierefreien Pfaden echtes Moor erleben. Ein Wunsch, der fast täglich von den Besuchern des MOORiZ geäußert wird und uns nach seiner Realisierung (ab 2017) eine verstärkte Besucherzahl bescheren wird.

Durch ein Sonderprogramm der EU sollen Sandheiden, die überwiegend nicht mehr sichtbar sind, wiederhergestellt werden. Eine solche ehemalige Sandheide haben wir auch in Resse. Sie liegt auf der Fläche vor unserem Sportplatz, als ganz in der Nähe des Moorerlebnispfades. Wir haben gute Aussichten zur Wiederherstellung dieser Heidefläche die nötigen Fördermittel

zu erhalten, damit wieder ein Stück ursprünglicher Natur in unserem Ort erhalten bleiben kann.

Sie sehen also, auch in unserem Jubiläumsjahr werden wir nicht nur feiern können, wir haben noch viel Arbeit vor uns, die wir nur leisten können, wenn wir weiter Ihre Unterstützung haben.

Heute aber wünsche ich uns allen zunächst ein paar angenehmen Stunden hier im MOORiZ.